

Dienstag, 07. September 2010 09:39 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/wiesbaden/9328639.htm>

Allgemeine Zeitung

AMÖNEBURG/KOSTHEIM/KASTEL

„Fenster nach draußen“

30.08.2010 - KOSTHEIM

Von Norbert Fluhr

AKK-KULTURTAGE „Unikat“ verströmt sonnige Wärme zum Auftakt des Stadteiffestival

Muss die Zahl 13 für die Kulturtage unbedingt Unheil bringen? Für Monika Fuhrmeister von der Initiativgruppe bestand bei der Eröffnung des Stadteiffestivals in der Friedenskirche am Freitag kein Anlass: „In dieser Zahl steckt keine Magie drin.“ Auch Ortsvorsteher Carlo Müller sah nach zwölf erfolgreichen Jahren keinen Grund, dem 22-tägigen Mammutprogramm ausgerechnet im vermeintlichen Unglücksjahr skeptisch gegenüberzustehen. Aberglauben hin - Aberglauben her: In Anlehnung an die Bibel verwies Müller auf die Zahl 12, die im Volksmund sogar Assoziationen zum „Dutzend des Teufels“ auslöse.

Realitätsnah gab sich auch Jörg-Uwe Funk vom städtischen Kulturamt, der dem Festival in den südöstlichen Stadtteilen eine „Erfolgsgeschichte“ bescheinigte. In keinem anderen Stadtteil Wiesbadens sei ein so breites Spektrum zu finden, lobte Funk. Das von Vereinen und Künstlern getragene kulturelle Leben vermittele ein „neues Hören und Sehen“ bei den Besuchern aus Wiesbaden, Mainz und Umgebung. Das Festival öffne ein „Fenster nach draußen.“

Pastor Marcus Weber ermunterte angesichts der breitgefächerten Programmfülle des vierwöchigen Festivals zum Besuch der Veranstaltungen. Dass das Stadteiffestival einmalige Qualitäten aufweist, bewies nachhaltig das Rock-Pop-Duo „Unikat“.. Vor einem halben Jahr verströmten Uwe Schatter (Gitarre und Gesang) und Percussionist Armin Heislitz bei ihrem Auftritt in der Erlöserkirche sphärische Klänge. Eine eindrucksvolle Performance, die nun wieder begeisterte. In seinen selbstverfassten Texten ließ Schatter betörende Liebesschwüre erklingen, verpackte Leidenschaft in Alltagssituationen und sensibilisierte: „Just for you, Lieder für Euch.“ Eine Botschaft, die ankam: Sogar das Geprassel von Regentropfen wurde aufgefangen, als der Sänger die sonnige Wärme bei seinem Song „Let the sunshine in“ in das Foyer der Friedenskirche eindringen ließ.

Ein „Spirit of Feeling“ gelangte ins Gehör des Auditoriums, dass bei einem „Flying high“ die Bodenhaftung zu verlieren schien. Da spannte sich ein nichtalltäglicher Bilderbogen, der auch melancholische Sentenzen zeigte. „Settle down“ lud zur inneren

Einkehr ein. In ferne Länder führte das Lied „Verreisen“.

Während Schatter groovte, unterstützt ihn sein Partner mit seinen vibrierenden Trommelinstrumenten. Dies wird besonders bei Heislitz' solistischen Einlagen deutlich. Die Reise führte zu den Aborigines nach Australien. Eine wohldosierte Trommelkaskade auf der Cajon, begleitet von der gigantischen Welle, die aus der Oceandream zu strömen scheint. Die musikalische Zeitreise endet. Der Alltag ist wieder eingekehrt. Da blieb nur noch die Frage: „Where are you now?“

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2010

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main